

Hausaufgabenkonzept Pädagogik

Unter Berücksichtigung individualisierter Stundenpläne in der Sekundarstufe II liegt der Schwerpunkt im Fach Pädagogik bei längerfristigen Hausaufgaben. Es bieten sich Textvorbereitungen, Theorieerarbeitungen, Begriffs- und Autorenrecherchen, Kurzreferate etc. an. Durch längerfristige Hausaufgaben lernen die Schüler eigenverantwortliches Zeitmanagement.

Das Erlernen und Anwenden von Fachbegriffen und Methoden ist im Fachbereich Pädagogik Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Dazu eignen sich besonders Lernkarteien. Auch mündliche Hausaufgaben (Texte lesen, unbekannte Begriffe klären, Auswendiglernen von Theorien) können praktiziert werden. Diese kurzfristigen Hausaufgaben dienen in der Regel der Entlastung der kommenden Unterrichtsstunde.

Generell werden Hausaufgaben regelmäßig kontrolliert und besprochen. Die Art und Weise der Besprechung und Kontrolle kann je nach Aufgabe und Lerngruppe variieren. Häufige Formen sind die Besprechung im Plenum durch kommentierte Schülerlösungen. Möglich sind aber auch z.B. die gegenseitige Überprüfung oder die Kontrolle durch die Vorlage einer Musterlösung oder eines Erwartungshorizonts. Das Überarbeiten, Ergänzen und/oder Korrigieren von erstellten Hausaufgaben ist dabei ein wesentlicher Lernschritt, der von den Fachlehrern initiiert wird.

In der Regel bearbeiten alle Schüler die gleichen Aufgaben. Wegen der Heterogenität der Schüler können jedoch auch binnendifferenzierte Aufgaben eingesetzt werden, die z.B. der Förderung von Leistungsstärken oder zum Ausgleich von Lernschwächen dienen. Es ist allerdings darauf zu achten, dass sich die Hausaufgaben im Verlauf einer Unterrichtsreihe nicht zu sehr unterscheiden, sodass im Hinblick auf eine Leistungsüberprüfung von ähnlichen Voraussetzungen bei den Schülern ausgegangen werden kann.